

Deutschlands kleinste Stadt mit Karten ganz groß

Internationale
Seekarten: Dafür steht die Ministadt Arnis an der Schlei. Mit ihrer Verlagsgesellschaft „Nautische Veröffentlichung“ beschäftigen Cornelia und Hasko Scheidt 17 Mitarbeiter.

Arnis/sh:z – Wenn's um Sportschiffahrt geht, versprechen Cornelia und Hasko Scheidt „Kompetenz aus Arnis“. Die Eheleute aus Hamburg – er 58, sie 56 Jahre alt – ließen sich 1980 mit ihrer „Nautische Veröffentlichung Verlagsgesellschaft“ in Arnis nieder und weiteten ihr Unternehmen aus – auf heute 17 Mitarbeiter: Kartographen, Geographen, Nautiker, Vermessungstechniker und EDV-Experten – Fachleute, die von Flensburg und Kiel der Arbeit wegen in Deutschlands kleinste Stadt kommen.

Doch damit nicht genug: In den USA gibt es seit knapp zwei Jahren eine Arnisser Außenstelle mit mal einem, mal zwei Mitarbeitern – je nachdem, wieviel zu tun ist. Grund: Dran sein am amerikanischen Skipper-Markt, denn auch dort sind die in Arnis erarbeiteten Seekarten sowie die dazugehörigen Handbücher gefragt. Dass der größte deutsche Seekartenverlag seinen Sitz in der Ministadt an der Schlei hat, kommt nicht von ungefähr. Als Cornelia und Hasko Scheidt, in ihrem Verlag geschäftsführende Gesellschafter, Arnis entdeckten, war das für beide „Liebe auf den ersten Blick“. Dass sie mit der Wahl des Standortes für ihr Unternehmen richtig liegen, haben sie erfahren und sagen: „Arnis ist in der maritimen Wirtschaft eine gute Visitenkarte. Wir und unsere See-



Gemeinsam sind sie die Chefs der „Nautische Veröffentlichung Verlagsgesellschaft“: Hasko und Cornelia Scheidt.

Foto: U. Köhler

karten gehören dazu.“

Anfangs waren es in erster Linie Seekarten und Handbücher für die Ostsee, die den Arnisser Verlag zur Nummer Eins auf dem deutschen Seekarten-Markt machten. Weltweit gibt es mittlerweile über 4000 Seekarten made in Arnis.

Für Cornelia und Hasko Scheidt steht außer Frage, dass die Elektronik die Seekarten-Herstellung revolutionierte und so sind die Computer in Arnis zu einem wichtigen Werkzeug geworden. Sportschiffahrt und Lotsen im Nord-Ostsee-Kanal profitieren von Arnis.

Mit Spezialkarten von der Schlei navigieren sie via Laptop auch die dicksten Pötte sicher von der Ost- zur

Nordsee und umgekehrt. Doch damit nicht genug: Auch die 70 Schiffe der US-Coast-Guard (Küstenwache) fahren zwischen Miami und Grenada mit Arnisser Seekarten. Kein Wunder, dass die Verlagsgesellschaft international bekannt ist.

Als die Eheleute Scheidt vor langer Zeit mit dem Segeln begannen, ärgerten sie sich oft über die damaligen Seekarten, auf denen die Belange der Sportschiffahrt zu kurz kamen. Sie waren sich einige, dass „wir das besser können“. Gedacht und seit 1980 getan. Wichtig

sind ihnen seemännisch saubere Karten, also Karten, auf die sich verlassen werden kann. Aus Erfahrung heraus vertraut der Scheidt-Verlag nicht unbedingt auf vorliegende Angaben, sondern misst nach – mit zwei zum Unternehmen gehörenden „Bereitungs-schiffen“. Hasko Scheidt, seines Zeichens Hydrografiker, ist da so penibel

wie seine Frau und die übrigen Mitarbeiter: „Nur was wir selbst geprüft haben, arbeiten wir in unsere Karten ein.“

Das bedeutet, dass die Arbeit am Computer eine Sa-

che ist, die Überprüfung vor Ort – beispielsweise die Kontrolle tatsächlicher Wassertiefen – eine zweite. So waren die Scheidts 2008 zwei Monate mit ihren Spezialschiffen unterwegs – zuletzt bei Key West. Doch kann sich das Vermessen auch über sieben bis acht Monate erstrecken – wie beispielsweise bei den Bahamas. Die dabei ermittelten Daten werden in Arnis verarbeitet.

Natürlich hat die Expansion des Verlags, dessen Markenzeichen ein stilisierter Leuchtturm ist, wachsenden Platzbedarf in Arnis zur Folge. Ob Lange Straße 95 und 96, Schulstraße 103 – dort gab es ehemals eine dänische Seefahrtsschule – oder Strandweg 125: All die-

se Häuser dienen Scheidt als Büro und Lager. Jedes Jahr lässt der Verlag in Hamburg 90 Tonnen Papier bedrucken, wird ein 40-Fuß-Container voller Seekarten auf in die USA geschickt.

„Wir vermessen nicht nur selbst, wir kaufen auch Lizenzen, also Messdaten von hydrographischen Ämtern wie etwa der britischen Admiralität“, sagt Hasko Scheidt und ist zufrieden, dass sein ältester Sohn Jeppe (21), an der Nautikschule – noch Bremen, demnächst Flensburg – studiert und mit in den Verlag einsteigen will. Auch die Söhne Birger (17) und Espen (15) sind bereits mit der Seekarten-Materie bestens vertraut.

URSEL KÖHLER

„Arnis ist in der maritimen Wirtschaft eine gute Visitenkarte“

Cornelia und Hasko Scheidt